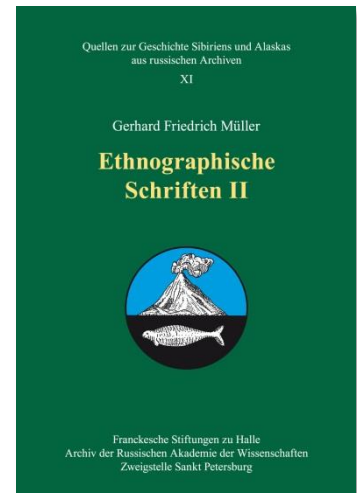


Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen und dem Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften Zweigstelle St. Petersburg herausgegeben von Wieland Hintzsche in Zusammenarbeit mit Dittmar Dahlmann, Aleksandr Ch. Ékert, Peter U. Møller, Thomas Müller-Bahlke, Thomas Nickol, Ol'ga V. Novochatko, Nikolaj N. Pokrovskij †, Paul Raabe †, Ortrun Riha, Vladimir S. Sobolev und Irina V. Tunkina

Band XI

Gerhard Friedrich Müller: Ethnographische Schriften II. Bearbeitet von Wieland Hintzsche und Aleksandr Christianovič Ékert. Halle 2018. LXIX, 809 S., 1 Karte, € 59,00; ISBN 978-3-447-10866-9



Zur Erforschung Sibiriens und zur Erkundung von Seewegen nach Amerika und Japan wurde in den Jahren 1733 bis 1743 vom Russischen Reich eine unter der Leitung des Dänen Vitus Bering stehende Expedition, die 2. Kamčatkaexpedition, durchgeführt. Mit über 3.000 Teilnehmern gilt sie als eine der größten Expeditionen der Neuzeit. Von der neu gegründeten Russischen Akademie der Wissenschaften nahm eine Gruppe vorwiegend aus Westeuropa stammender Wissenschaftler an dieser Expedition teil, deren Aufgabe es war, in umfassender Weise die Natur, die Völker und die Geschichte Sibiriens zu erforschen.

Der Publikation enthält zwei Schriften von Gerhard Friedrich Müller (1705–1783) zur Ethnographie der bis dahin wenig bekannten Völker Sibiriens. Die »Nachrichten über die Völker Sibiriens« stellt eine Vorarbeit zu seiner »Beschreibung der sibirischen Völker« dar, enthält aber zahlreiche Angaben, die in der letztgenannten Arbeit nicht vorkommen. Die zweite Schrift ist die Instruktion Müllers von 1740 für den Historiker und vormaligen Rektor des Akademischen Gymnasiums in St. Petersburg Johann Eberhard Fischer (1697–1771), der im Jahr 1739 zur Expedition geschickt worden war, um die Arbeit von Müller fortzuführen. Sie umfasst mit über 1.000 Punkten alle Aufgaben, die zur Erforschung der Natur und der Völker Sibiriens erforderlich sind. Allein die 923 Punkte, die direkt die Völkerbeschreibung betreffen, stellen einen Kanon von Handlungsvorschriften für die ethnographische Feldforschung dar. Müller selbst gibt an, dass diese Instruktion als Vorbild für eine allgemeine Instruktion zur Beschreibung aller Völker dienen könnte. Die Bedeutung dieser Arbeiten geht weit darüber hinaus, nur eine erste wissenschaftliche Beschreibung der in Sibirien lebenden Völker zu liefern. Sie sind einer der frühesten Versuche, die Ethnographie als eigenständigen Wissenschaftszweig zu etablieren.

Die Dokumente sind durch einen ausführlichen Anmerkungsapparat erschlossen, ein Glossar sowie ein Sach-, Personen- und ein Register der geographischen Namen sowie eine ethnographische Karte erleichtern die Nutzung dieser Edition.